

9. Symposium Umweltgeotechnik

*Bericht von Dr. Antje Müller-Kirchenbauer,
Leiterin der Fachsektion Umweltgeotechnik:*

„Am Mittwoch, dem 5. Mai, fand von 10:00 bis 15.00 Uhr das 9. Symposium Umweltgeotechnik in digitaler Form statt. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse, so dass sich eine erfreuliche Teilnehmerzahl von etwa 145 über den Tag einstellte. Die technische Leitung übernahm Prof. Matthias Vogler. Prof. Holger Mansel führte durch das fachliche Programm. Der erste Block war dem Deponiebau gewidmet. Dabei wurde die erneut zunehmende Aktualität der Themen zu Austrocknungs-, Rissbildungs- und Replastifizierungsmechanismen vornehmlich im Bereich von Deponieoberflächenabdichtungen deutlich. Mit diesem Thema befassten sich insbesondere die interessanten und theoretisch anspruchsvollen Vorträge von Prof. Gunnar Heibroek, Wolfgang Lieske und Manuel Melsbach. Letzterer stellte wertvolle Aufgrabungsergebnisse an Deponien mit Liegezeiten zwischen 11 und 28 Jahren vor. Dr. Robert Wudtke erläuterte die Modellierung sowie die Wahl der Stoffkenngrößen für den numerischen Nachweis der Spreizsicherheit für die Deponiebasis. Zum Abschluss dieses Blockes stellte Florian Christ Quelldruckversuche für den Westerwälder Kalziumsaponit vor, welcher im Hinblick auf seine potenzielle Verwendung als Dichtmittel in Schacht- und Streckenverschlüssen im Salinar untersucht wird. Im Block „Umgang mit Bodenaushub“ stellte uns Götz Tintelnot eindrücklich die Möglichkeiten der Verwendung von Tunnelausbruch, beispielsweise als Ersatzbaustoff vor, während der Vortrag von Tobias Schreiner die Besonderheiten hinsichtlich eines rechtssicheren Umgangs mit Bodenaushub aus Sicht der Praxis beleuchtete. Einen interessanten Einblick in die Praxis bot abschließend Dr. Michael Stahl, indem er im Block „Projekte der Umweltgeotechnik“ die geotechnischen Herausforderungen bei der Sanierung eines MKW-Schadens im Zuge einer innerstädtischen Baugrube vorstellte. Die Fachsektionsleitung bedankt sich an dieser Stelle noch einmal für das rege Interesse und die mit viel Kompetenz und Sorgfalt vorbereiteten Vorträge.“